



Versorgungswerk

Apothekerkammer Westfalen-Lippe

• GESCHÄFTSBERICHT •

2023

Kennzahlen

Kennzahlen im Überblick

		2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	Mio. €	2.765,8	2.689,3	76,5
Kapitalanlagen	Mio. €	2.741,2	2.666,8	74,4
Eingenommene Beiträge	Mio. €	68,9	66,3	2,6
Vermögenserträge	Mio. €	112,7	106,6	6,1
Versorgungsleistungen	Mio. €	77,5	72,8	4,7
Nettorendite	%	3,19	3,80	-0,6*
Gesamtverwaltungskostensatz	%	1,92	1,92	0*
Mitglieder		7.768	7.610	158
Leistungsempfänger		2.838	2.746	92

*Prozentpunkte

Inhalt

Kennzahlen	2
Vorwort	4
Kurzvorstellung VAWL	8
Lagebericht	12
Wirtschaftliches Umfeld 2023	13
Geschäftsverlauf VAWL im Überblick	15
Geschäftsentwicklung	16
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	20
Nachtragsbericht	30
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	31
Jahresabschluss	39
Bilanz zum 31. Dezember 2023	40
Gewinn- und Verlustrechnung	46
Bestätigungsvermerk	50
Impressum	57

Vorwort

IN SCHWIERIGEM UMFELD BEWÄHRT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Geschäftsbericht geben wir Ihnen einen ausführlichen Überblick über die Ergebnisse und Entwicklungen im Jahr 2023. Außerdem zeigen wir im Prognosebericht auf, welche Entwicklungen uns 2024 beschäftigen werden. Am 5. Juni 2024 haben die Delegierten der Vertreterversammlung den Jahresabschluss festgestellt und sowohl den Vorstand als auch den Aufsichtsrat entlastet. Das Geschäftsjahr 2023 ist somit auch formal abgeschlossen.

Den Krisenmodus hat die Welt auch im Jahr 2023 nicht verlassen. Russland hat seinen Angriffskrieg auf

HOHE LEITZINSEN BELASTETEN DIE KONJUNKTUR.

die Ukraine fortgesetzt und die Hoffnungen auf eine erfolgreiche ukrainische Gegenoffensive und damit auf Gespräche, die diesen Konflikt beenden, haben sich nicht erfüllt. Mit dem Überfall der Hamas-Terroristen auf Israel kam ein weiterer gewaltsamer Konflikt hinzu – mit Auswirkungen im Nahen Osten und weit darüber hinaus. So zeigen die Angriffe der jemenitischen Huthi-Rebellen auf Handelsschiffe im Roten Meer beispielsweise, wie lokale Konflikte ernsthafte Konsequenzen für den Welthandel haben können.

Umso erfreulicher, dass es 2023 nicht zu einer Energiekrise in Europa kam. Die Öl- und Gaspreise fielen

zwischenzeitlich sogar wieder auf das Niveau der Zeit vor dem russischen Angriff. Dieser Rückgang wirkte im Laufe des Jahres positiv auf die Inflationsentwicklung. Entscheidend für die Richtung der Preise war aber auch die Politik der Notenbanken. Da das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2,0% noch in weiter Ferne lag, erhöhte die EZB den Leitzins im Euroland in sechs Schritten auf 4,5%. Auch die US-Notenbank setzte 2023 viermal den Leitzins herauf, bis auf schließlich 5,5%. Die restriktive Zinspolitik hatte neben dem gewünschten Rückgang der Inflation aber auch negative Folgen: Das teuer gewordene Geld belastete die Konjunktur in Europa – und besonders in Deutschland. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt sank im vergangenen Jahr um 0,3%. Stark gelitten unter den hohen Zinsen hat besonders der Immobiliensektor. Bei den jährlichen Bewertungen der Immobilien ist es im Jahr 2023 zu deutlichen Wertkorrekturen gekommen. Dies ist auch am VAWL-Portfolio nicht spurlos vorübergegangen. Durch die breite Streuung und den über viele Jahre kontinuierlich aufgebauten Bestand an Immobilieninvestments zeigt sich jedoch trotz einzelner Herausforderungen eine insgesamt stabile Situation.

Ganz anders sah es am Aktienmarkt aus: Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen herrschte hier blendende Stimmung. Der Dax zog um rund 20% an, der weltweite MSCI-Index legte sogar 23% zu. Die moderaten Bewertungen nach den krisenbedingten Kursrückgängen im Vorjahr erwiesen sich als gute Basis für eine Kursrallye. Davon profitierten auch

die Aktienbestandteile im Wertpapierfonds unseres Versorgungswerkes. Ein wichtiger Kurstreiber dürften auch die Zinserwartungen der Anleger gewesen sein. Denn viele hofften, dass der Zinsgipfel erreicht ist.

DAS LEISTUNGSVERSPRECHEN WIRD ERFÜLLT.

Am Rentenmarkt setzte sich der starke Renditeanstieg aus den Jahren 2021 und 2022 nicht in gleichem Umfang fort. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 pendelten sich zehnjährige Bundesanleihen bei Renditen um 2 % ein.

Solides Geschäftsergebnis 2023

Der erwirtschaftete Rohüberschuss in Höhe von 66,5 Mio. € lag in einem schwierigen Geschäftsjahr 2023 unter dem Vorjahreswert von 87,6 Mio. €. Hauptursächlich für den Rückgang war ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Kapitalanlageergebnis.

Das VAWL erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Nettorendite von 3,2% (Vorjahr 3,8%). Grund für das niedrigere Ergebnis war primär das Teilportfolio Immobilien. Hier machten sich die stark gestiegenen Zinsen negativ bemerkbar. Neubewertungen einzelner Objekte führten daraufhin zu

Abschreibungen. Der gemäß versicherungsmathematischen Gutachten gemittelte Rechnungszins von 3,41 % (Vorjahr 3,42%) wurde 2023 daher leicht unterschritten.

Aufgrund unserer konservativen Bilanzpolitik der vergangenen Jahre konnten wir im Versorgungswerk umfangreiche Rücklagen aufbauen. Mit diesem Kapital im Rücken benötigen wir rechnerisch nur noch eine Nettorendite von 3,0%, um unser Leistungsversprechen zu erfüllen. Diese Rendite haben wir 2023 leicht übertroffen, und somit konnte auch aus dem Bereich der Kapitalanlagen ein positiver Beitrag zum Gesamtergebnis erwirtschaftet werden.

Vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen bewerten wir das Geschäftsergebnis 2023 als solide.

Dynamisierung führt zu Gesamtverzinsung von 4,25%

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 war daher positiv und lieferte die Grundlage für die Entscheidung der Vertreterversammlung, Anwartschaften und Renten zum 1. Januar 2025 wieder zu dynamisieren. Dazu wurden rund zwei Drittel des Rohüberschusses – 42,0 Mio. € – verwendet. Mit dem Rest, 24,5 Mio. €, haben wir unsere Eigenmittel, insbesondere die Verlustrücklage und die Zinsschwankungsreserve, aufgestockt.

Folgendes wurde auf der Vertreterversammlung am 5. Juni 2024 mit Mehrheit beschlossen:

- 1,50 % Dynamisierung für alle Ansprüche, die aus gezahlten Beiträgen seit dem 1. Januar 2014 entstanden sind. Das ist der Abrechnungsverband (AV) mit 2,75 % Rechnungszins.
- 0,75 % Dynamisierung für alle Ansprüche, die aus gezahlten Beiträgen bis einschließlich 2013 entstanden sind. Das ist der AV mit 3,5 % Rechnungszins.

Damit wird eine Gesamtverzinsung von 4,25 % für alle versicherten Mitglieder sowie Rentnerinnen und Rentner bezogen auf das Geschäftsjahr 2023 erreicht.

Diversifiziertes Portfolio und Zinswende

Der starke Anstieg des Zinsniveaus in 2023 hatte eine positive und eine negative Seite: Zum einen weckte er Hoffnungen auf höhere Renditen durch Anlagen am Rentenmarkt. Grundsätzlich sind diese Erwartungen auch berechtigt. Neuanlagen am Rentenmarkt sind aktuell so attraktiv, dass wir in der Lage sind, den Rechnungszins damit zu erreichen.

Zum anderen zeigt die Krise am Immobilienmarkt jedoch sehr deutlich, dass höhere Zinsen auch negative Auswirkungen haben. Nach Abschreibungen aufgrund von Neubewertungen rutschte die erwirtschaftete Nettorendite des Teilportfolios Immobilien auf 1,9% (Vorjahr 5,1%). Wir rechnen damit, dass die Korrekturphase bei den Bewertungen im Immobiliensektor noch nicht abgeschlossen ist, und erwarten 2024 weitere Belastungen.



Dr. Mathias Flume
Vorstandsvorsitzender



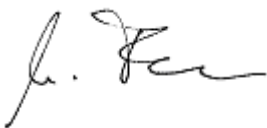
Dr. Isabel Justus
Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende

Neben dem Aufwind bei Anleihen und den Belastungen im Immobilienbereich lieferten Wertpapierfonds mit einer Nettorendite von 3,4% und Alternative Anlagen mit 5,7% ordentliche Ergebnisse auf beziehungsweise über Rechnungszinsniveau. Das ist ein Beispiel für die risikomindernde und ausgleichende Wirkung der Diversifizierung.

Ausblick 2024

Die Vorausschau auf das aktuelle Jahr zeigt eine Zukunft mit vielen Unbekannten: militärische Konflikte mit ungewissem Ausgang sowie eine Großmacht China, bei der die Wirtschaft nicht mehr rundläuft und die außenpolitisch mehr als selbstbewusst auftritt. Es finden wichtige Wahlen etwa in Indien und in den USA statt, wobei gerade letztere Abstimmung erhebliche weltweite Auswirkungen haben kann. Ein durchgängiger Aufschwung an den Börsen ist vor diesem Hintergrund mit Fragezeichen behaftet, zumal die Aktienmärkte sich noch in der Nähe ihrer Allzeithochs befinden. Das Versorgungswerk stellt sein Portfolio daher weiterhin breit auf, um möglichst viele Chancen wahrnehmen zu können und Risiken steuerbar zu halten.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr und wünschen Ihnen eine informative Lektüre.



Dr. Mathias Flume
Vorstandsvorsitzender



Dr. Isabel Justus
Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende

◀ zurück zum Inhalt

Kurzvorstellung VAWL

AUFGABEN, RECHTSGRUNDLAGEN, AUFSICHT UND MITGLIEDSCHAFTEN

Das Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe (VAWL) ist eine teilrechtlich selbstständige Einrichtung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Münster/Westfalen, nach § 6a des Heilberufsgesetzes (HeilBerG) NRW.

Das VAWL hat die Aufgabe, seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Versorgungsleistungen nach Maßgabe der Satzung zu gewähren. Das umfasst im Wesentlichen die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten der Kammerangehörigen der Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Bremen.

Die Satzung des VAWL wurde von der Kammerversammlung der Apothekerkammern Westfalen-Lippe am 25. Mai 1977 beschlossen. Letztmalig wurde die Satzung mit Wirkung zum 1. Januar 2021 geändert.

Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde ist für die allgemeine Körperschaftsaufsicht und die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) das Ministerium der Finanzen des Landes NRW. Die allgemeine Körperschaftsaufsicht wird im Benehmen mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW ausgeübt.

Mitgliedschaften

Das Versorgungswerk ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV), Berlin. Aufgabe der ABV ist die Wahrung, Förderung und Vertretung der gemeinsamen Interessen der Versorgungswerke.

Christian Schmidt, Vorstandsmitglied des VAWL, vertritt die Anliegen der apothekerlichen Versorgungswerke im Vorstand der ABV. Darüber hinaus ist er Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Versorgungswerke der Apotheker. Das VAWL verantwortet die Geschäftsführung der Ständigen Konferenz.

Christian Schmidt
Vorstandsmitglied



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die gute Nachricht vorweg: Unsere Gesamtverzinsung für das Geschäftsjahr 2023 wird 4,25% betragen, und wir können Renten und Anwartschaften maßvoll dynamisieren. Das ist nicht selbstverständlich in unruhigen Zeiten, in denen die Nettoendite knapp unter dem gemittelten Rechnungszins lag. Dass Leistungsanpassungen trotzdem möglich sind, liegt an den vorausschauend angesammelten bilanziellen Rücklagen und den daraus erwirtschafteten Zinserträgen. Das VAWL hat damit bewiesen, dass sein Geschäftsmodell, das immer auch die Reserven mitberücksichtigt, in einem herausfordernden Umfeld funktioniert und die Mitglieder sich auf kontinuierlich gute Leistungen verlassen können. Dem Vorstand, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern in unserer Geschäftsstelle gilt für diese Resultate unser herzlicher Dank.

Guter Stand auf dem Arbeitsmarkt

Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Kern für unseren langfristigen Erfolg. Der Begriff Fachkräftemangel ist in aller Munde. In diesem Umfeld ist die Fähigkeit, engagierte und

IT-SICHERHEIT AUF HOHEM NIVEAU

qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden und neue zu gewinnen, von besonderer Bedeutung. Hier ist das VAWL gut aufgestellt. Neben dem Fundament des respektvollen Miteinanders und eines interessanten Arbeitsumfelds, in dem Leistung

honoriert wird, bieten wir weitere Möglichkeiten, die uns als Arbeitgeber attraktiv machen. Regelungen, die dazu beitragen, sind unter anderem der Benefit, mobil zu arbeiten, und neue Angebote für den Weg zur Arbeit sowie eine gute Vereinbarung von Familie und Beruf. Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Personalstrategie ist das Thema Nachwuchs: Wir bilden aus! Zudem gibt es eine nur geringe Personalfuktuation beim VAWL. Das zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Digitalisierung und Sicherheit gehören zusammen

Bei ihrer Arbeit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf moderne IT-Systeme angewiesen. Hier hat das VAWL investiert und ist mit dem neuen Dokumentenmanagementsystem, mit Cloud-Services und mit Web-Angeboten auf dem Stand der Zeit. Das merken auch unsere Mitglieder: Das Mitgliederportal wird gut angenommen und weiter ausgebaut. Vorausgefüllte Anträge sowie die digitale Weiterverarbeitung erleichtern und beschleunigen wichtige Prozesse – allen voran die Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Ein Schwerpunkt der laufenden Arbeit ist die IT-Sicherheit. Eine Revisionsprüfung im vergangenen Geschäftsjahr hat dem VAWL ein gutes Niveau der IT-Infrastruktur inklusive Datensicherheit bestätigt. Zu diesem Thema hat auch das Finanzministerium des Landes NRW als Aufsichtsbehörde 2023 bei den Versorgungswerken in NRW eine umfassende Datenerhebung durchgeführt. Wir haben dabei eine positive Rückmeldung erhalten. Im zweiten Quartal 2024 wird das VAWL in den aus Datenschutzperspektive

besonders sensiblen Bereichen einen sogenannten Penetrationstest durchführen lassen. So können wir noch vorhandene Schwachstellen aufdecken und beseitigen.

Dynamisierung unter der Lupe

Leistungsanpassungen sind wichtig. Unsere Mitglieder können sicher sein: Wenn wir dynamisieren, ist das nötige Geld bereits erwirtschaftet. Erhöhungen gehen nicht zulasten nachfolgender Generationen. Dabei geht die prozentuale Steigerung von einem durchschnittlich deutlich höheren Rentenniveau aus als bei gesetzlich Versicherten mit gleicher Beitragsleistung. Für schwierige Zeiten bauen wir zudem Rücklagen auf. Und wir bieten einen Schutz vor Berufsunfähigkeit und für Hinterbliebene – mit erheblich besseren Bedingungen als die gesetzliche Erwerbsunfähigkeitsrente und Hinterbliebenenversorgung. Dies alles sollten Mitglieder beachten, wenn sie einen Vergleich mit den Anpassungen in der gesetzlichen Rentenversicherung anstellen.

Zwar stieg 2023 die gesetzliche Rente etwa um 4,37%; für Juli 2024 sind 4,57% angekündigt. Das sind ordentliche Werte. Sie zeigen aber immer nur eine Momentaufnahme. So schwankten seit dem Jahr 2000 bei der GRV die Anpassungen zwischen 0 und 5%. Beim Versorgungswerk dagegen kommt neben den Dynamisierungen, die jährlich unterschiedlich ausfallen, der Rechnungszins jedes Jahr zur Anwendung. Diese Steigerung ist in das Leistungsversprechen fest einkalkuliert.

Die gesetzliche Rente ist – das sollte nicht vergessen werden – auch Spielball politischer Entscheidungen. So wird die GRV mit versicherungsfremden Komponenten – etwa der Mütterrente – belastet und ist auf



Lars Rohde
Aufsichtsratsvorsitzender



Anita Bielefeld
Stellvertretende
Aufsichtsratsvorsitzende

staatliche Zuschüsse von mehr als 100 Mrd. € jährlich angewiesen. Dies belastet das Vertrauen der Bevölkerung. Unsere Mitglieder beweisen durch ihre freiwilligen Einzahlungen in die zusätzliche Höherversorgung dagegen ihr Vertrauen.

Wir versichern Ihnen: Auf uns können Sie sich bei der finanziellen Absicherung im Alter auch zukünftig verlassen.

Lars Rohde
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Anita Bielefeld
Stellvertretende Vorsitzende
des Aufsichtsrats

◀ zurück zum Inhalt

Lagebericht ●

Wirtschaftliches Umfeld 2023

Überblick über die konjunkturellen Rahmenbedingungen und die Entwicklung an den Kapitalmärkten 2023

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung zum Vorjahr
Deutschland				
BIP ¹	%	-0,3	1,8	-2,1*
Inflation ¹	%	3,8	9,6	-5,8*
Arbeitslosenquote ¹	%	3,1	3,0	0,1*
Rendite 10-jähriger Bundesanleihen ²	%	2,02	2,57	-0,55*
DAX ²		16.752	13.924	20,3**
Euro/USD ²	\$	1,1039	1,0705	3,1**
Eurozone				
BIP ¹	%	0,4	3,4	-3,0*
Inflation ¹	%	2,9	9,2	-6,3*
Arbeitslosenquote ¹	%	6,4	6,7	-0,3*
Euro Stoxx 50 ²		4.521	3.794	19,2**

* Prozentpunkte

**%

¹ Europäische Zentralbank / Eurostat (Hinweis zu BIP: Wachstumsrate des realen BIP-Volumens)

² Bloomberg

Nach dem krisengebeutelten Vorjahr hatte das abgelaufene Geschäftsjahr eigentlich mit positiven Tendenzen begonnen. Wegen des milden Winters und der strikten Sparmaßnahmen war die befürchtete Energiekrise in Europa ausgeblieben. Erfreulich kam hinzu, dass die Öl- und Gaspreise im Januar wieder auf das Niveau der Zeit vor dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine gefallen waren, was sich wiederum positiv auf die Inflationsentwicklung auswirkte. Nichtsdestoweniger lag das Zwei-Prozent-Ziel zu Jahresbeginn noch in weiter Ferne, weshalb die Zentralbanken sich gezwungen sahen, die restriktive Zinspolitik fortzuführen.

Über das gesamte Jahr hinweg erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins um sechs weitere Schritte auf 4,5%. Die US-amerikanische Notenbank Fed nahm vier zusätzliche Zinserhöhungen vor und ließ den Leitzins bis auf 5,5% klettern. Dadurch gelang es den Währungshütern zwar, die Inflation in der Eurozone von 9,2% auf 2,9% und in den USA von 6,5% auf 3,4% zu drücken. Allerdings

forderte das neue Zinsregime auch seinen Tribut. Neben der Bankenkrise im Frühjahr, die die Märkte zwischenzeitlich stark verunsicherte, trübten sich viele Konjunkturindikatoren ab der Jahreshälfte immer mehr ein. Insbesondere der Immobiliensektor litt massiv unter den gestiegenen Zinsen. Geopolitisch ist mit dem Angriff der Hamas auf Israel im Oktober ein weiterer Krisenherd dazugekommen.

In dem Spannungsfeld zwischen restriktiven Zentralbanken, geopolitischen Unsicherheiten und wechselnden Konjunkturaussichten entwickelten sich die Kapitalmärkte unter Schwankungen positiv. Zum einen halfen die moderaten Bewertungen aufgrund der krisenbedingten Kursrückgänge im Vorjahr. Zum anderen setzte sich im letzten Quartal bei den Kapitalmarktakteuren die Meinung durch, dass die Notenbanken den Zinsgipfel erreicht hatten. Die Zuversicht, dass es zu keinen weiteren zusätzlichen Belastungen auf der Zinsseite kommt, sorgte für eine positive Entwicklung an den Kapitalmärkten insbesondere zum Jahresende.

Geschäftsverlauf VAWL im Überblick

Das VAWL blickt auf ein solides Ergebnis in einem herausfordernden Geschäftsjahr 2023 zurück. Der erwirtschaftete Rohüberschuss³ in Höhe von 66,5 Mio. € (Vorjahr 87,6 Mio. €) lag im Rahmen der Erwartungen.

In dem schwierigen Umfeld konnte das Kapitalanlageportfolio des VAWL eine Nettorendite⁴ von 3,2% (Vorjahr 3,8%) erwirtschaften. Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Kapitalanlageergebnis resultierte vor allem aus dem Teilportfolio Immobilien, wo das Umfeld mit den sprunghaft gestiegenen Zinsen zu punktuellen Abschreibungen aufgrund von Neubewertungen einzelner Objekte im Portfolio führte.

Der gemittelte Rechnungszins, der in den versicherungsmathematischen Kalkulationen differenziert für die beiden gebildeten Abrechnungsverbände⁵ angesetzt wird, wurde leicht unterschritten. Gleichwohl hat das erwirtschaftete Kapitalanlageergebnis positiv zum gesamten Geschäftsergebnis beigetragen. Hintergrund ist die konservative Bilanzpolitik der letzten Jahre. Gemäß versicherungsmathematischen Gutachten liegt der gemittelte Rechnungszins per 31.12.2023 bei 3,41% (Vorjahr 3,42%).

Der Verlauf des Mitglieder- und Rentnerbestandes sowie der Beiträge und Leistungen im Geschäftsjahr 2023 war planmäßig. Auch die biometrischen Kalkulationsgrundlagen in der Versicherungsmathematik erwiesen sich als unverändert konservativ und trugen positiv zum Geschäftsergebnis bei. Wesentlich beigetragen hat dabei die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze, die zu dem erwarteten hohen Gewinn aus Beitragsdynamik führte.

Die Verwaltungskostensätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr stabil entwickelt. Der Verwaltungskostensatz für den Versicherungsbetrieb⁶ sank um 0,04 Prozentpunkte auf 1,86%. Er liegt somit weiterhin deutlich unter den in den versicherungsmathematischen Kalkulationsgrundlagen angesetzten 2,5%. Der Kostensatz für die Gesamtkosten⁷ blieb unverändert bei 1,92%. Wenn man die Verwaltungskosten ins Verhältnis zu den gemittelten Kapitalanlagen setzt, liegt der Kostensatz geringfügig erhöht bei 0,129% (Vorjahr 0,127%).

³ Rohüberschuss: Erwirtschaftetes Ergebnis vor Gewinnverwendung (Zuführung Eigenmittel und/oder Dynamisierung von Renten und/oder Anwartschaften)

⁴ Nettorendite: Summe ordentliche Erträge, außerordentliche Erträge/Verluste, Abschreibungen, Verwaltungskosten Kapitalanlagen im Verhältnis zum gemittelten Buchwert (Mittelwert von Anfangsbestand und Endbestand)

⁵ Beim Abrechnungsverband (AV) für gezahlte Beiträge bis 31.12.2013 werden diese mit einem Rechnungszins von 3,50% kalkuliert. Beim AV für Beiträge, die seit dem 01.01.2014 gezahlt werden, erfolgt die Kalkulation mit 2,75%.

⁶ Verwaltungskostensatz Versicherungsbetrieb: Verwaltungskosten Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

⁷ Verwaltungskosten gesamt: Summe der Verwaltungskosten im Verhältnis zu der Summe aus verdienten Beiträgen und den Erträgen aus Kapitalanlagen

Geschäftsentwicklung

ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN

Das Kapitalanlageergebnis im Berichtsjahr setzt sich aus den Einzelergebnissen der gebildeten Teilportfolios⁸ zusammen.

Kapitalanlageergebnis

in T Euro

Teilportfolio	Mittlerer Bestand	Nettoertrag*	Nettorendite** 2023 in %	Nettorendite 2022 in %
Direktbestand	593.364	20.774	3,5	3,5
Wertpapierfonds	1.055.026	35.500	3,4	2,2
Immobilien	706.711	13.098	1,9	5,1
Alternative Anlagen	329.507	18.637	5,7	8,2
Hypothekendarlehen	52	2	4,4	3,5
Geldmarkt	19.315	450	2,3	-0,3
Nettorendite vor Aufwendungen	2.703.975	88.460	3,3	3,9
Aufwand zur Verwaltung der Kapitalanlagen		-2.198	-0,1	-0,1
Nettorendite		86.263	3,2	3,8

* Nettoertrag: Beinhaltet den Saldo aus ordentlichen Erträgen, realisierten Gewinnen/Verlusten aus dem Abgang von Vermögensanlagen und Abschreibungen

** Nettorendite: Nettoertrag im Verhältnis zum mittleren Bestand (Buchwert Ultimo Vorjahr plus Buchwert Ultimo Berichtsjahr geteilt durch zwei)

Die Rendite im Teilportfolio Direktbestand, welches aus verzinslichen Anleihen besteht, reflektiert das über die letzten Jahre gesunkene Zinsniveau im Zusammenhang mit dem Niedrigzinsumfeld und entsprach somit den Erwartungen. Das als Folge der Leitzinserhöhungen der EZB wieder gestiegene Zinsniveau wird erst im Zeitablauf im Direktbestand

seine Wirkung entfalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Bonitätsprobleme bei den im Bestand befindlichen Schuldern zu verzeichnen, und die Erträge konnten planmäßig vereinnahmt werden. Etwas stille Lasten bei einzelnen Engagements aufgrund der gestiegenen Zinsen sind nicht als dauerhaft anzusehen, da die Rückzahlung bei Fälligkeit zu den jeweils höheren Nennwerten erfolgt.

⁸ Definition Teilportfolio: Siehe unter Kapitel Vermögenslage

Das Teilportfolio Wertpapierfonds konnte an der positiven Kapitalmarktentwicklung in 2023 partizipieren und leistete somit einen Beitrag zur Erreichung der Nettorendite. Darüber hinaus konnten in diesem Portfoliobaustein zusätzliche Reserven aufgebaut werden, die als Puffer für Kapitalmarktschwankungen zur Verfügung stehen. Das Portfolio wurde im Berichtsjahr weitestgehend unverändert belassen.

Das Teilportfolio Wertpapierfonds konnte sich den Turbulenzen an den Kapitalmärkten nicht entziehen. Die in den Vorjahren aufgebauten Reserven reichten aus, um die Marktschwankungen abzufedern. Eine zu Beginn des Jahres durchgeführte Ertragsausschüttung trug zum Kapitalanlageergebnis bei.

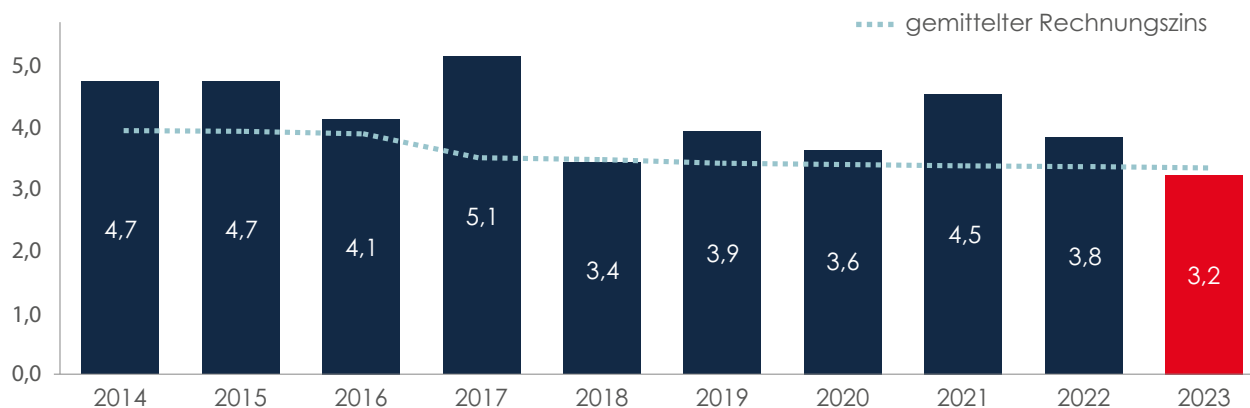
Der Anteil von Immobilienengagements⁹ im Kapitalanlageportfolio des VAWL wurde im Berichtsjahr stabil gehalten. Die erwirtschaftete Nettorendite von 1,9%

beinhaltet punktuelle Abschreibungen aufgrund von Neubewertungen als Folge des sprunghaft gestiegenen Zinsniveaus. Analog den Vorjahren werden stille Lasten in der Investitionsphase als nicht dauerhaft angesehen und daher nicht abgeschrieben.

Das Teilportfolio der Alternativen Anlagen⁹, bestehend aus Private Equity und Infrastruktur, ist ebenso planmäßig weiter ausgebaut worden. Auch wenn die erwirtschaftete Rendite unter der des Vorjahres liegt, hat dieser Portfoliobaustein auch im Berichtsjahr die höchste Rendite unter den Teilportfolios erwirtschaftet und somit positiv zum Gesamtergebnis beigetragen. Der Anteil dieser Investments an der Kapitalanlage wird perspektivisch weiter ausgebaut werden. Analog den Vorjahren werden stille Lasten in der Investitionsphase als nicht dauerhaft angesehen und daher nicht abgeschrieben.

Übersicht Nettorenditen der vergangenen zehn Jahre

in Prozent



⁹ Bei der Bewertung dieser Anlagen wurden die Quartalsberichte der Gesellschaften per 30.09.2023 oder aktueller vorliegender Daten berücksichtigt.

Insgesamt kann das Kapitalanlageergebnis des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des herausfordernden Umfelds als solide bezeichnet werden. Auch wenn der gemittelte Rechnungszins leicht unter-

schritten wurde, trug das Kapitalanlageergebnis mit 5,4 Mio. € positiv zum Gesamtergebnis bei. Hintergrund ist, dass die aus versicherungsmathematischer Sicht erforderliche Nettorendite übertroffen wurde.

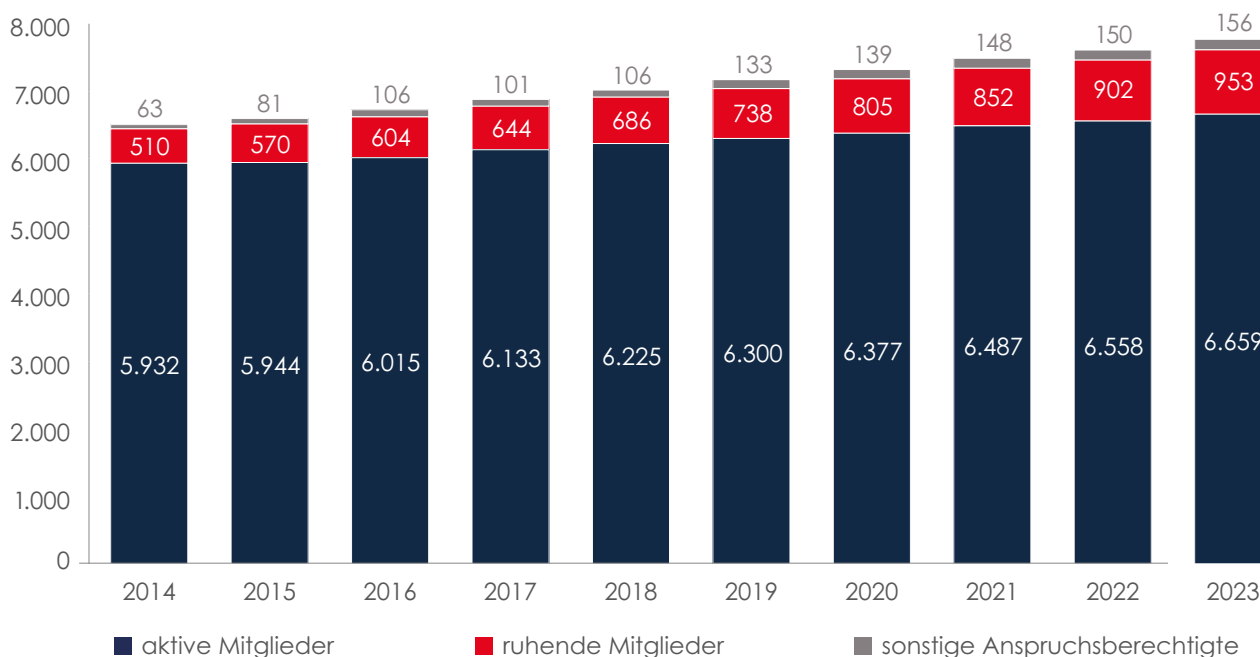
MITGLIEDER

Die Summe aller anspruchsberechtigten Personen stieg im Jahr 2023 um 159 auf 7.769 an. Innerhalb dieses Personenkreises war der leicht überdurchschnittliche Anstieg bei den aktiven Mitgliedern von 101 auf 6.659 Personen erfreulich.

In der Entwicklung des Mitgliederbestandes im Geschäftsjahr sind sowohl absolut als auch im Vergleich zum Vorjahr keine Auffälligkeiten erkennbar.

Übersicht der anspruchsberechtigten Personen über die vergangenen zehn Jahre

Anzahl

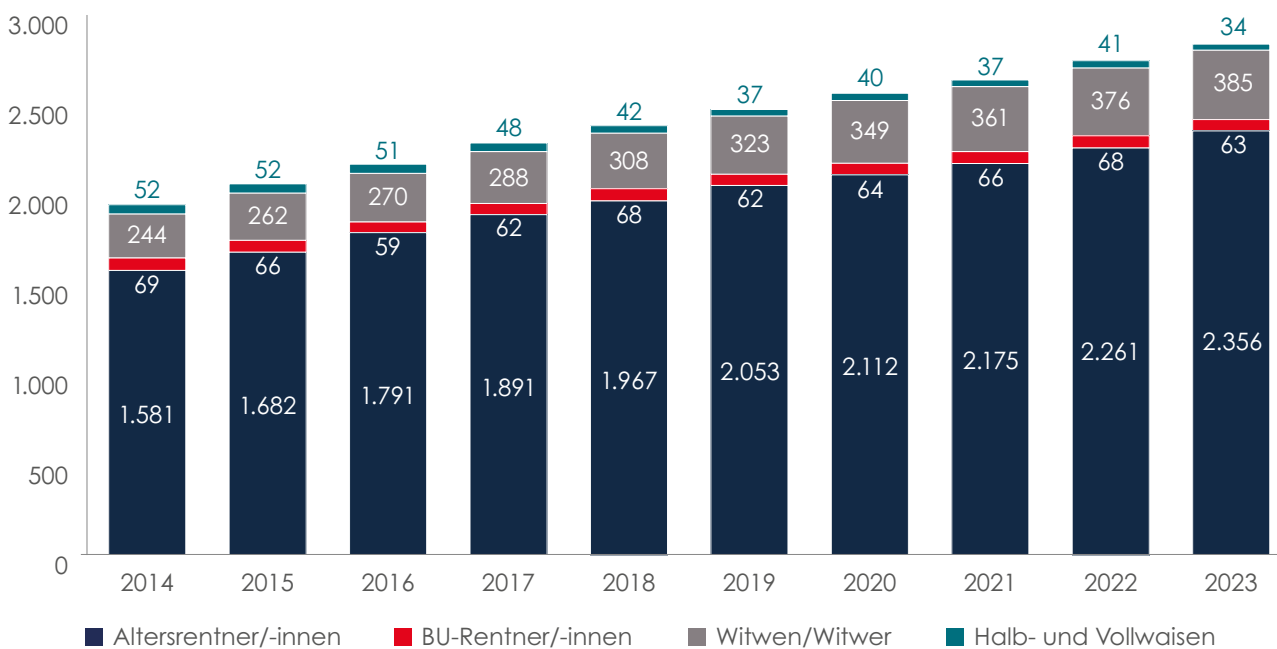


RENTNER/-INNEN

Die Zahl aller Leistungsempfänger stieg von 2.751 Ende 2022 auf 2.838 Ende 2023. Innerhalb der Leistungsempfänger stieg die Zahl der Personen, die eine Altersrente beziehen (inklusive Versorgungsausgleichsberechtigte), um 91 auf 2.356 Personen an.

Übersicht der Leistungsempfänger/-innen über die vergangenen zehn Jahre

Anzahl

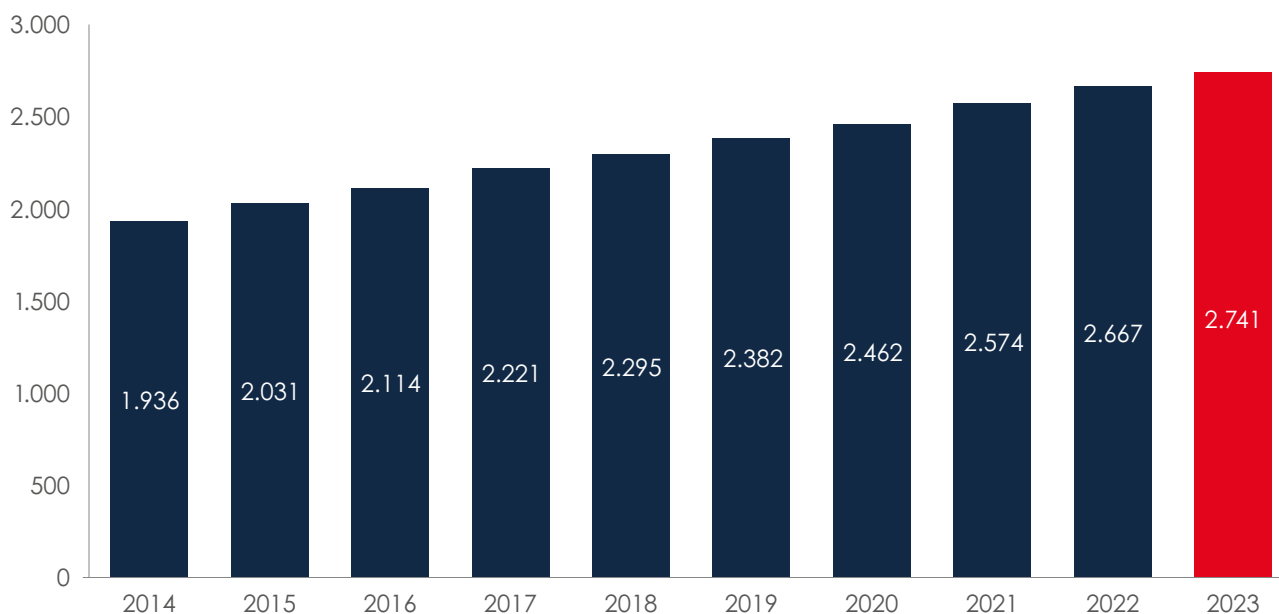


Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich der Bestand an Kapitalanlagen von 2.666,8 Mio. € auf 2.741,2 Mio. €. Das entspricht einem Zuwachs von 2,8% (Vorjahr 3,6%).

Entwicklung Bestand an Kapitalanlagen über die vergangenen zehn Jahre
in Mio. Euro



Gliederung der Kapitalanlagen nach Bilanzpositionen

in T Euro

Bilanzposition	31.12.2023	Anteil in %	31.12.2022	Anteil in %	Netto- änderung
Grundstücke	42.447	1,5	43.757	1,6	-1.310
Beteiligungen	21.904	0,8	23.183	0,9	-1.279
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	43.068	1,2	31.346	1,2	11.722
Investmentanteile	2.005.766	73,2	1.923.761	72,1	82.005
Inhaberschuldverschreibungen	204.940	7,5	220.031	8,3	-15.091
Hypothekenforderungen	40	0,0	65	0,0	-25
Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuld- verschreibungen	314.056	11,4	298.688	11,2	15.368
b) Schuldscheindarlehen	93.634	3,4	102.633	3,8	-8.999
Geldmarkt	15.326	0,6	23.304	0,9	-7.978
GESAMT	2.741.181	100,0	2.666.768	100,0	74.413

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt beim VAWL nicht auf Basis von Bilanzpositionen. Einige Positionen in der Bilanz beinhalten Engagements in unterschiedlichen Anlageklassen. Managemententscheidungen erfolgen beim VAWL aufgrund der Einschätzung der wirtschaftlichen Chancen und Risiken der jeweiligen Anlageklasse. Dementsprechend wurden Teilportfolios, die Bilanzpositionen übergreifend Anlageklassen reflektieren, gebildet. Vor diesem Hintergrund beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen im Lagebericht auf die

jeweilig gebildeten Teilportfolios, in denen sich das VAWL bewegt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die chancenorientierte Kapitalanlagestrategie mit einem stärkeren Fokus auf Sachwertanlagen fortgeführt. Der Anteil klassischer verzinslicher Anlagen wurde weiter zugunsten Private Equity und Engagements in Infrastruktur reduziert. Die gestiegenen Inflationsraten bestätigen das VAWL in dem eingeschlagenen Weg.

Gliederung nach Teilportfolios

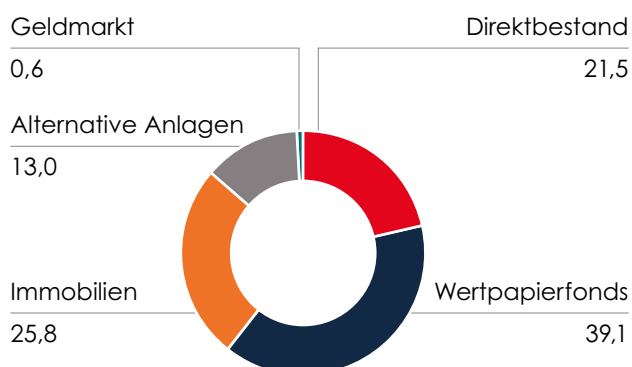
in T Euro

Teilportfolio	Buchwert 31.12.2022	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2023
Direktbestand	597.725	60.710	69.433	0	589.002
Wertpapierfonds	1.037.276	35.500	0	0	1.072.776
Immobilien	704.747	36.755	12.239	20.589	708.674
Alternative Anlagen	303.651	63.697	11.232	753	355.363
Hypotheken	65	0	25	0	40
Geldmarkt	23.304	0	7.978	0	15.326
GESAMT	2.666.768	196.662	100.907	21.342	2.741.181

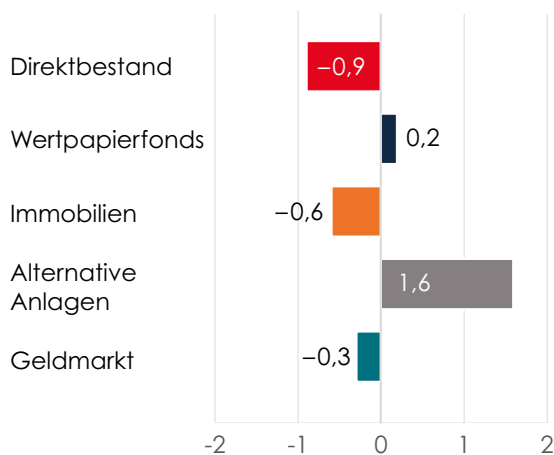
Veränderung der Anlageklassen/Teilportfolios im Vergleich zum Vorjahr

in Prozent

Aufteilung per 31.12.2023



Veränderung zum Vorjahr



Die Deckungsrückstellung stieg von 2.344,1 Mio. € auf 2.393,4 Mio. €. Die Entwicklung der Deckungsrückstellung erfolgte aufgrund der beschlossenen Leistungsverbesserungen und des weiteren Anstiegs an Anwärtern plangemäß.

Die versicherungsmathematischen Kalkulationsgrundlagen beinhalten eine Umlagekomponente, den sogenannten künftigen Neuzugang. Dieser eingerechnete künftige Neuzugang reduziert die ermittelten Verpflichtungen gegenüber den versicherten Mitgliedern und Rentnern und somit die Deckungsrückstellung. Zum Jahresultimo 2023 beläuft sich die Höhe des eingerechneten künftigen Neu-

zugangs gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten auf 106,9 Mio. € (Vorjahr 94,5 Mio. €). Somit übersteigt die Summe der Kapitalanlagen die Summe der versicherungsmathematisch kalkulierten Verpflichtungen auch unter Berücksichtigung des Umlageanteils in Höhe des künftigen Neuzugangs. Das bedeutet, dass sämtliche Ansprüche aller Mitglieder und Versorgungsempfänger durch entsprechende Kapitalanlagen gedeckt sind.

In der Bilanzposition enthalten ist darüber hinaus die gebildete Zinsschwankungsreserve. Als zusätzlicher Risikopuffer versetzt sie das VAWL in die Lage, eine Unterschreitung des Rechnungszinses auszugleichen.

Ausgewählte Bilanzpositionen

in T Euro

Bilanzposition	2023	2022
Deckungsrückstellung	2.393.442	2.344.062
Zinsschwankungsreserve	95.738	93.763
	2.489.180	2.437.825

FINANZLAGE

Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, wird regelmäßig anhand der aktualisierten jährlichen Liquiditätsplanung überwacht. Das Versorgungswerk verfügt über ein Liquiditätsmanagement, welches darauf bedacht ist, sämtliche Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen.

Die laufenden Zahlungsverpflichtungen werden aus Beitragseinnahmen und Kapitalerträgen bedient.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllt.

ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage beim VAWL gliedert sich in drei Teilbereiche. Nachfolgend sind die jeweiligen Bereiche aus der Gewinn- und Verlustrechnung komprimiert und gruppiert dargestellt. Im Ergebnis ergibt sich der Rohüberschuss vor Verwendung.

Im Berichtsjahr konnte mit einem Rohüberschuss von 66,5 Mio. € ein solides Ergebnis erwirtschaftet werden. Das Resultat liegt unter dem Niveau des Vorjahres. Zur Einordnung ist eine differenzierte Betrachtung notwendig.

Ergebnisbeiträge

in T Euro

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
Ergebnis aus Kapitalanlagen	89.825	102.686	-12.861
Ordentliche Erträge	109.343	100.162	9.181
Kursgewinne/-verluste	1.824	4.998	-3.174
Abschreibungen*	-21.342	-2.474	-18.868
Ergebnis aus Versicherungsmathematik	-16.983	-10.642	-6.341
Beitragseinnahmen	68.903	66.301	2.602
Leistungszahlungen	-77.480	-72.817	-4.663
Erhöhung Verpflichtungen	-8.406	-4.126	-4.280
Verwaltungskosten	-6.348	-4.412	-1.936
Rohüberschuss	66.494	87.632	-21.138

*unter punktueller Anwendung des § 341b HGB

Solides Ergebnis aus Kapitalanlagen im Kontext der Herausforderungen

Im Kontext des herausfordernden Umfelds sind die Erträge aus Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Absolut wurden netto Erträge in Höhe von 89,8 Mio. € erwirtschaftet, was 12,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau lag. Im Wesentlichen führten punktuelle, bewertungsbedingte Abschreibungserfordernisse im Teilportfolio Immobilien zu dem Rückgang der Nettoerträge aus Kapitalanlagen. Da die erwirtschaftete Nettorendite oberhalb der aus versicherungsmathematischer Sicht notwendigen Nettorendite lag, trug das Kapitalanlageergebnis gleichwohl positiv zum Rohüberschuss bei.

Unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips wurden im Bereich der Inhaberschuldverschreibungen stille Lasten in Höhe von 3,2 Mio. € nicht abgeschrieben, da diese aufgrund der Rückzahlung bei Fälligkeit zum Nennwert nicht dauerhaft sind. Im Bereich der Investmentanteile und Beteiligungen liegen stille Lasten in Höhe von 3,2 Mio. € vor, die in der Investitionsphase der jeweiligen Engagements systemkonform und somit nicht als dauerhaft anzusehen sind. Den stillen Lasten stehen stille Reserven in Höhe von 296,0 Mio. € gegenüber.

Ergebnis aus Versicherungsmathematik im Rahmen der Erwartungen

In der Versicherungsmathematik ist eine differenzierte Betrachtung notwendig. Die Beitragseinnahmen und die Leistungszahlungen lagen im Rahmen des Erwartungskorridors.

Die biometrischen Annahmen erwiesen sich als ausreichend konservativ kalkuliert. Sehr positiv hat die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze die versicherungsmathematische Kalkulation beeinflusst. Eine Änderung des Höchstbeitrages in der gesetzlichen Rentenversicherung hat Einfluss auf die Gewinnquelle Beitragsdynamik¹⁰. Der Ertrag wurde vom VAWL antizipiert und lag im Rahmen der Erwartungen.

Auch im Berichtszeitraum wurden freiwillig auf hohem Niveau Zahlungen in die zusätzliche Höherversorgung (ZHV) geleistet.

¹⁰ Beitragsdynamik: Höhe der Ansprüche gegenüber den Mitgliedern hängt in hohem Maße von der Höhe der gezahlten Beiträge im Verhältnis zum Höchstbeitrag in der gesetzlichen Rentenversicherung ab.

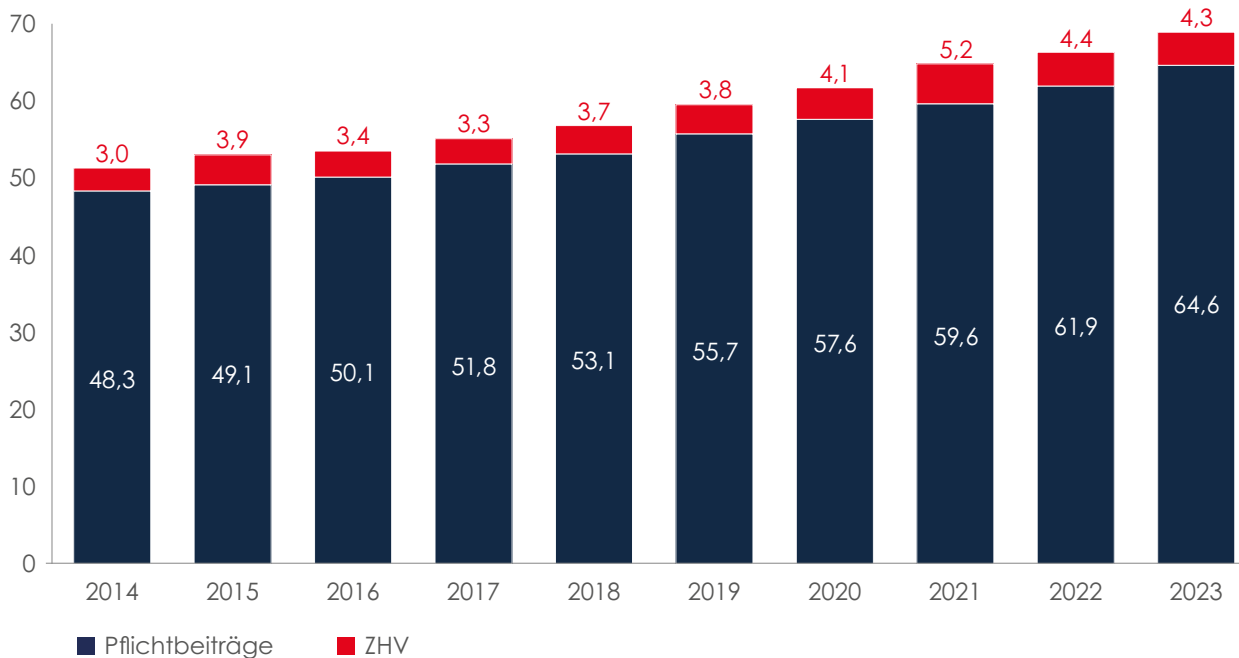
Übersicht verdiente Beiträge

in T Euro

Beiträge	2023	2022
Pflichtbeiträge	64.601	61.906
Zusätzliche Höherversorgung	4.302	4.395
	68.903	66.301

Entwicklung verdiente Beiträge über die vergangenen zehn Jahre

in Mio. Euro



Übersicht Zahlungen für Versicherungsfälle

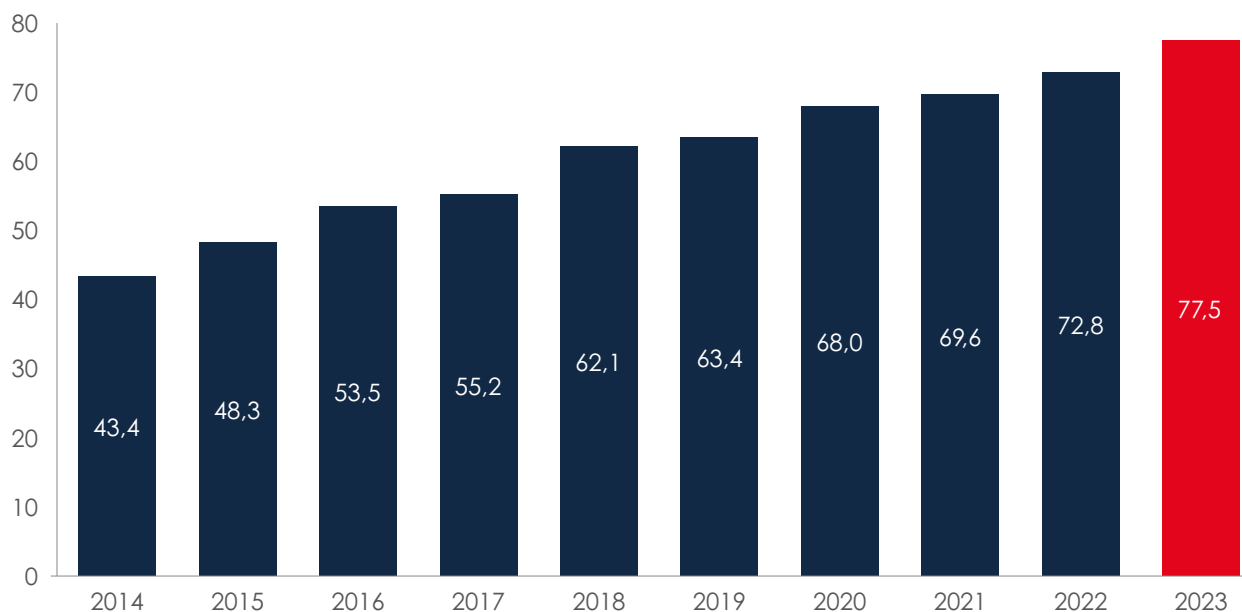
in T Euro

Leistungszahlungen	2023	2022
Alters-, BU- und Hinterbliebenenrenten	76.360	71.783
Kapitalabfindungen	1.120	1.034
	77.480	72.817

Der Anstieg der Regelleistungen entwickelte sich vor dem Hintergrund der Zunahme des Rentnerbestandes um 87 Personen (Vorjahr 112 Personen) plangemäß. Die Summe der gezahlten Kapitalabfindungen lag innerhalb des Erwartungskorridors.

Entwicklung Zahlungen für Versicherungsfälle über die vergangenen zehn Jahre

in Mio. Euro



Verwaltungskosten

In Bezug auf die regulären Verwaltungskosten gibt es keine substanziellen Auffälligkeiten. Strukturell steigen die Kosten für Personal und für EDV. Der Anstieg beim Personal ist den steigenden Anforderungen aus dem Bereich der Kapitalanlagen und tariflichen Gehaltssteigerungen geschuldet. Darüber hinaus reflektieren die gestiegenen Kosten für EDV das Ergebnis der stetigen Modernisierung der IT-Infrastruktur beim VAWL. Der Anstieg verläuft bislang innerhalb der veranschlagten Budgets. Über die nächsten Jahre ist weiterhin mit höheren Kosten für Personal und EDV zu rechnen. In der Summe haben sich die regulären Verwaltungskosten im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr entsprechend den Erwartungen erhöht.

Eine zu bildende Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. €, die im Zusammenhang mit einem Immobilienengagement steht, hat die Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2023 einmalig belastet.

Vorschlag für Gewinnverwendung folgt Vorgaben der Geschäfts- und Risikostrategie

Auf Basis des soliden Ergebnisses halten die Gremien des VAWL eine Dynamisierung von Anwartschaften und Renten für angemessen. Ansprüche aus dem Abrechnungsverband (AV) 3,5% (Renten und Anwartschaften, die auf Beitragszahlungen bis einschließlich 2013 basieren) sollen mit 0,75% und Anwartschaften und Renten aus dem AV 2,75% (Renten und Anwartschaften, die auf Beitragszahlungen ab 01. 01. 2014 basieren) mit 1,50% dynamisiert werden. Damit wird eine Gesamtverzinsung von 4,25% für alle versicherten Mitglieder und Rentner für das Geschäftsjahr 2023 erreicht.

Dieser Vorschlag für eine Dynamisierung auf Basis des soliden Geschäftsjahresergebnisses soll der Vertreterversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden. Im Rahmen dieses Vorschlages sollen die bilanziellen Eigenmittelpositionen Verlustrücklage und Zinsschwankungsreserve in der Summe weiter gestärkt werden. Die Dotierungen erfolgen vor dem Hintergrund der unverändert hohen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten.

Im Rahmen dieser Vorgaben konnten die bilanziellen Eigenmittel in 2023 in der Summe auf 367,6 Mio. € (Vorjahr 342,7 Mio. €) aufgebaut werden. Die nachfolgende Tabelle schlüsselt die Bestandteile entsprechend auf:

Die Kosten für die angedachten Dynamisierungsvorschläge, die der Vertreterversammlung vorgeschlagen werden, betragen in der Summe 42,0 Mio. €.

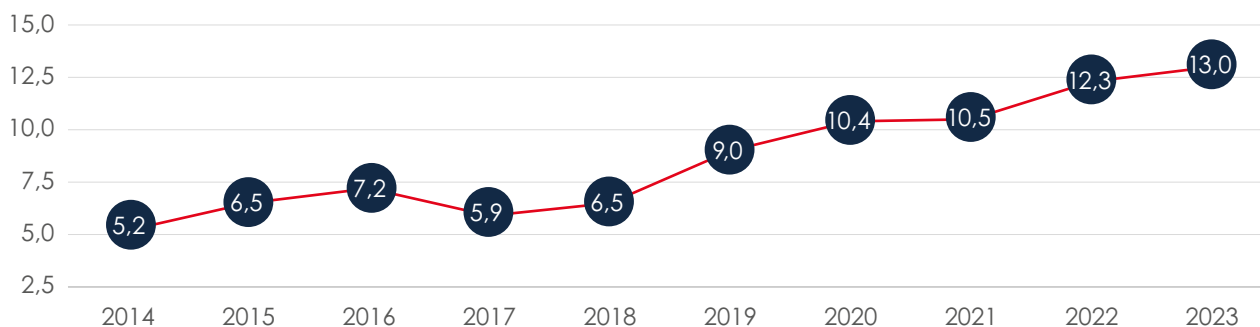
Der Vorschlag für die Gewinnverwendung bettet sich in die Geschäfts- und Risikostrategie des VAWL ein (siehe Kapitel Chancenbericht).

Bilanzielle Eigenmittel 2023 und 2022

in Mio. Euro

Eigenmittelposition	31.12.2023	In % der Deckungsrückstellung	31.12.2022
Verlustrücklage	215,4	9,0%	193,4
Zinsschwankungsreserve	95,7	4,0%	93,8
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	57,6	2,4%	55,5
SUMME	368,7	15,4%	342,7

Entwicklung der bilanziellen Eigenmittel Verlustrücklage und Zinsschwankungsreserve* in Prozent



* im Verhältnis zur Deckungsrückstellung über die vergangenen zehn Jahre

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

2024 dürfte erneut ein Jahr der Zinswende werden – allerdings mit umgekehrten Vorzeichen: Der Konsens der Marktteilnehmer erwartet ab Jahresmitte erste Zinssenkungen der führenden Zentralbanken. Zum einen, weil davon ausgegangen wird, dass die Inflation weitgehend unter Kontrolle ist. Inzwischen entwickelt sich die Inflationsrate sowohl in den USA als auch in der Eurozone in Richtung der Zielgrößen. Zum anderen wird mit der Zinssenkung auf eine erwartete wirtschaftliche Abkühlung reagiert. Die Zinsanhebungen der Vorjahre wirken sich negativ auf Investitionen aus. Gleichzeitig werden fiskalpolitische Unterstützungen zurückgefahren. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinen Projektionen vom Januar 2024 von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums in den USA um 0,4 Prozentpunkte auf 2,1 % aus. Für die Eurozone wird auf niedrigem Niveau mit einem leichten Anziehen der Wirtschaftsleistung von 0,5% im Jahr 2023 auf 0,9% gerechnet, unter anderem, weil für Deutschland eine Rückkehr zu einem geringen positiven Wachstum prognostiziert wird. Für China wird ein Anhalten der strukturellen

Probleme erwartet. Der IWF rechnet lediglich mit einem bescheidenen Wachstum von 4,6%.

2024 wird die Volatilität auf den Finanzmärkten angesichts der anhaltenden Unsicherheit über Zeitpunkt und Ausmaß der nächsten Zinsschritte wohl hoch bleiben. Da die erwarteten Zinssenkungen am Markt häufig bereits eingepreist sind, sind Enttäuschungen und entsprechende Marktreaktionen nicht auszuschließen.

Was den Ausblick für dieses Jahr besonders erschwert, ist, dass in diesem Jahr in sehr vielen bedeutenden Ländern die Bürger zu den Wahlen gerufen werden. Das so bezeichnete Superwahljahr und seine Ergebnisse können erheblichen Einfluss auf die wirtschaftlichen und geopolitischen Konstellationen haben. In erster Linie gilt das für die US-Wahlen im November. Die damit verbundene weltweite politische Unsicherheit könnte zu einer abwartenden Haltung der Unternehmen und Konsumenten führen.

Das VAWL erwartet trotz des herausfordernden Umfeldes eine Nettorendite in Höhe des gemittelten Rechnungszinses¹¹ von derzeit 3,41 %. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass die Notenbanken die Zinswende tatsächlich durch entsprechende Zinssenkungen einleiten. Auch wenn Zinssenkungen bis zu einem gewissen Grad bereits eingepreist sind, sorgen Leitzinssenkungen grundsätzlich für Rückenwind an den Kapitalmärkten. Ebenso können punk-

**DAS VAWL ERWARTET EINE
NETTORENDITE IN HÖHE DES
GEMITTELTEN RECHNUNGS-
ZINSES VON DERZEIT 3,41 %.**

¹¹ Bei weiterer Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips

tuelle Belastungen aufgrund der noch nicht vollends bewältigten Krise der Immobilienbranche nicht ausgeschlossen werden. Das gezeichnete Bild steht unter dem Vorbehalt unerwartet eintretender Ereignisrisiken.

Die versicherungsmathematischen Gutachten der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Annahmen zur Entwicklung der Mitglieder (Neuzugang, Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit, Längerlebigkeit) ausreichend konservativ angesetzt wurden. Das VAWL geht davon aus, dass sich auch für das Geschäftsjahr 2024 die konservativen Annahmen bestätigen werden. Die Beitragseinnahmen sollten im Zuge der erhöhten Beitragsbemessungsgrenze kombiniert mit entsprechenden Lohnabschlüssen ansteigen.

Die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze führte im Berichtsjahr zu einem sehr erfreulichen Ertrag aus der Gewinnquelle Beitragsdynamik. Der aktuelle Rentenversicherungsbericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales hat eine weitere, deutliche Erhöhung in Aussicht gestellt. Aktuelle Lohnabschlüs-

se und allgemeine Lohnverhandlungen vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels bestätigen diese Einschätzung. Insofern wird auch für das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven Ergebnis aus der Gewinnquelle Beitragsdynamik gerechnet.

Durch die stetig wachsenden Aufgaben und Anforderungen in den einzelnen Fachabteilungen, die fortschreitende Modernisierung der IT-Infrastruktur und steigende Kosten für Gehälter als Folge der inflationsbedingten Tarifabschlüsse werden die Verwaltungskosten weiter moderat ansteigen.

Die derzeitige Hochrechnung, die auf Basis der geschilderten Prämissen durchgeführt wurde, sieht vor, dass auch im Jahr 2024 ein substanzieller Rohüberschuss erreicht werden kann.

**ERHÖHUNG DER BEITRAGS-
BEMESSUNGSGRENZE FÜHRTE
IM BERICHTSJAHR ZU EINEM
SEHR ERFREULICHEN ERTRAG.**

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Geschäftszweck des VAWL ist es, seinen Mitgliedern eine auskömmliche und sichere Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten. Dementsprechend ist die langfristige Geschäfts- und Risikostrategie des VAWL darauf ausgerichtet, die Substanz der Vermögenswerte zu sichern und jederzeit sämtliche Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern zu erfüllen. Darüber hinaus soll eine auskömmliche Rendite erwirtschaftet werden bei gleichzeitiger Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

**DIE RISIKOTRAGFÄHIGKEIT IST
JEDERZEIT IM FOKUS DER
MANAGEMENTENTSCHEIDUNGEN.**

Vor diesem Hintergrund hat das VAWL ein alle Unternehmensaktivitäten umfassendes Risikomanagement implementiert. Bei diesem umfassenden Ansatz werden die Risiken identifiziert und bewertet, gesteuert und laufend überwacht. Dieses seit vielen Jahren betriebene Konzept wird laufend an die Marktsituation und die gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst. Das VAWL erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement gemäß Bestätigung des Ministeriums der Finanzen des Landes NRW vom 6. November 2017. Neben der Erfüllung der Meldevorschriften werden darüber hinaus im Rahmen regelmäßiger Jahresgespräche

die Risikosituation und etwaige Änderungen mit der Aufsicht besprochen, sodass ein fortlaufender Informationsaustausch gewährleistet ist.

Die Risikosituation des VAWL wird jährlich von der Verwaltung detailliert in einem Risikobericht schriftlich dargelegt. Diese umfassende Darstellung der Risikosituation beinhaltet die unterschiedlichen Instrumente des Risikomanagements, zu denen auch die Ergebnisse der in Eigenregie durchgeführten Stress-tests, der ALM-Studien sowie weiterer strategischer Hochrechnungen zählen. Dabei wird auch die Geschäfts- und Risikostrategie des VAWL auf den Prüfstand gestellt.

Das VAWL stellt die interne Kommunikation über alle wesentlichen Risiken sicher und gewährleistet, dass die Risikotragfähigkeit jederzeit im Fokus der Managemententscheidungen ist. Dabei nimmt die Abteilung Risikomanagement/Controlling, die unabhängig von der Weisung der Geschäftsführung unmittelbar dem Vorstand unterstellt ist, eine wichtige Rolle ein. Das Risikomanagement/Controlling informiert unterjährig den Vorstand und den Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Sitzungen im standardisierten Berichtswesen über die aktuelle Risikotragfähigkeit und eventuelle Veränderungen. Bei außergewöhnlichen Ereignissen werden sie ad hoc in Kenntnis gesetzt.

Das Risikomanagementsystem basiert auf fortlaufenden internen Steuerungs- und Kontrollprozessen. Seit 2019 sind diese in bestimmten Teilbereichen des VAWL Gegenstand der Internen Revision.

Wesentliche Risikokategorien

Risiken des Versicherungsbestandes

Aus den Leistungsverpflichtungen gegenüber den Mitgliedern ergeben sich für das VAWL langfristige Anforderungen. Die Kalkulation der Verpflichtungen basiert auf Annahmen in der Versicherungsmathematik. Somit ist ein wichtiger Teil des Risikomanagements, die sich daraus ergebenden Risiken frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Die jährliche, neue Bewertung der Risiken des Versicherungsbestandes erfolgt unter Einbeziehung des Sachverständigen. Das aktuelle versicherungsmathematische Gutachten hat die Erkenntnisse der letzten Jahre bestätigt, dass die Annahmen zur Mitgliederentwicklung (Neuzugang, Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit, Längerlebigkeit) unverändert mit ausreichender Sicherheit kalkuliert sind. Dementsprechend sind keine nennenswerten relevanten Risiken erkennbar.

Aufgrund des Niedrigzinsumfeldes wurde das versicherungsmathematische Verfahren zum 31. Dezember 2017 geändert. Seither verwendet das VAWL eine Kombination verschiedener Elemente aus dem Anwartschaftsdeckungsverfahren und dem offenen Deckungsplanverfahren.

Ein zentraler Baustein des geänderten Verfahrens war die damit einhergehende Reduzierung des Rechnungszinses als Kalkulationsgrundlage. Der Rechnungszins für bis zum 31. Dezember 2013 gezahlte Beiträge wurde von 4% auf 3,5% gesenkt. Für die Beiträge ab dem 1. Januar 2014 wird ein Rechnungszins von 2,75% angesetzt. Der gemittelte Rechnungszins, der zum Bilanzstichtag bei 3,41% liegt, wird sich im Zeitablauf weiter reduzieren.

Die letzte durchgeführte ALM-Studie aus dem Jahr 2023 hat belegt, dass die geforderten Renditeziele mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erreicht bzw. übertroffen werden. Somit ist der in den versicherungsmathematischen Kalkulationen berücksichtigte Rechnungszins mit ausreichender Sicherheit angesetzt.

Neben dem niedrigeren Rechnungszins als Kalkulationsgrundlage hat sich das VAWL mit dem geänderten versicherungsmathematischen Verfahren mit der sogenannten Beitragsdynamik eine weitere Ertragsquelle erschlossen, die als zusätzlicher Risikopuffer zur Verfügung steht. Die Anspruchshöhe der Mitglieder ist nun maßgeblich an die Relation der gezahlten Beiträge im Verhältnis zum Höchstbeitrag in der gesetzlichen Rentenversicherung gekoppelt. Grundsätzlich führt ein steigender Höchstbeitrag zu einem Gewinn aus Beitragsdynamik beim VAWL. Im Geschäftsjahr 2023 konnte erwartungsgemäß wieder ein Ertrag aus dieser Quelle erzielt werden. Sollten die Prognosen des aktuellen Rentenversicherungsberichts des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eintreffen, ist für das aktuelle Geschäftsjahr erneut ein hoher Gewinn aus der Beitragsdynamik zu erwarten.

Risiken der Vermögensanlage

Die Erwirtschaftung einer ausreichenden Nettorendite ist ein wesentlicher Baustein für die Erreichung der Ziele der Geschäfts- und Risikostrategie. Dementsprechend kommt dem Management der Risiken der Vermögensanlage eine elementare Bedeutung

DER GEMITTELTE RECHNUNGSZINS LIEGT ZUM BILANZSTICHTAG BEI 3,41 %.

zu. Vor dem Hintergrund der breit diversifizierten Kapitalanlagen geht das VAWL hierbei differenziert vor.

Den größten Baustein der Vermögensanlage stellt das Teilportfolio Wertpapierfonds dar. Innerhalb einer sogenannten Masterfonds-Struktur sind verschiedene Fonds gebündelt. Mithilfe der Expertise externer Portfoliomanager soll nicht nur eine breite Diversifikation erreicht, sondern auch zusätzliche Ertragsquellen für die Erwirtschaftung einer auskömmlichen Rendite erschlossen werden. Die absolute Wertentwicklung des Masterfonds hat unmittelbare Auswirkung auf die Höhe der Reserven und damit mögliche Ausschüttungspotenziale bzw. etwaige Abschreibungsrisiken. Auf diese Weise ist die Erreichung der Zielrendite für das VAWL an die Wertentwicklung der Fonds gebunden, sodass Marktpreisrisiken von zentraler Bedeutung sind. Grundlage für die Risikobewertung sind Szenario-Analysen, die kontinuierlich an die Investmentstrategie angepasst werden. Neben stillen Reserven, die als erster Risikopuffer für Kapitalmarktschwankungen zur Verfügung stehen, wurden strukturelle Elemente eingebaut, die dem Risikomanagement dienen. Zum einen sorgt die Bündelung in der Masterfondsstruktur für einen Risikoausgleich innerhalb des Masterfonds. Zum anderen wurden innerhalb des Masterfonds Overlay-Strategien implementiert, die aktiv sowohl einen Teil der Aktienrisiken als auch Fremdwährungsrisiken steuern.

Die Bedeutung von Immobilieninvestments hat beim VAWL in den letzten Jahren stetig zugenommen, sodass sie seit dem Geschäftsjahr 2022 den zweitgrößten Baustein der Kapitalanlage darstellen. Innerhalb dieses Bereiches wird mit unterschiedlichen Anlagevehikeln eine breite Streuung über Nutzungsarten und Regionen angestrebt. Zielsetzung insgesamt ist die Erzielung eines stabilen Ertrages sowie die Erreichung eines gewissen Inflationsschutzes

DAS TEILPORTFOLIO WERTPAPIERFONDS IST DER GRÖSSTE BAUSTEIN DER VERMÖGENSANLAGE.

im Gesamtportfolio. Im Fokus der Risikoermittlung stehen auch hier die potenziellen Schwankungen der Marktwerte, die zu Abschreibungen in der Bilanz führen könnten. Auch wenn Immobilienengagements grundsätzlich fungibel sind, ist eine unmittelbare Umsetzung einer Transaktion bei aufkommenden Risiken unrealistisch. Dementsprechend steht neben der Analyse der immobilien-spezifischen Risiken im Vorfeld der Investition ein ausreichend vorhandenes Risikobudget im Fokus des Risikomanagements. Bei der Kalkulation fließen die Spezifika der individuellen Engagements in die Bewertung ein.

Ziel des Investments in verzinsliche Wertpapiere (Teilportfolio Direktbestand), den drittgrößten Baustein der Kapitalanlage, ist die langfristige Generierung einer stabilen laufenden Verzinsung. Die Generierung von Kursgewinnen bzw. Vermeidung von Kursverlusten ist grundsätzlich nicht Bestandteil der Anlagepolitik. Somit stehen beim Risikomanagement des Direktbestandes die Bonitätsrisiken im Fokus. Bei dessen Steuerung legt das VAWL unter anderem Wert auf eine hohe Granularität der Schuldner sowie eine Überwachung der Bonitätsrisiken durch eine unabhängige Research Institution. Nach dem Zinsanstieg bieten sich am Kapitalmarkt wieder Anlageopportunitäten im Bereich des zu erzielenden Rechnungszinses von gemittelt 3,41 %.

Der Anteil der Alternativen Anlagen, bestehend aus Private Equity, Erneuerbaren Energien und Infrastruktur, ist ebenso in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut worden. Neben den überdurchschnitt-

lichen Renditeerwartungen stehen auch bei diesem Teilportfolio Diversifikation und Inflationsschutz im Zentrum der strategischen Planungen. Analog zum Teilportfolio Immobilien stehen auch im Bereich der Alternativen Anlagen Marktwerttrisiken, die zu Abschreibungen in der Bilanz führen könnten, im Fokus des Risikomanagements. Auch für dieses Teilportfolio gelten die Einschränkungen zur Funktionsfähigkeit. Dementsprechend steht bei Investitionen

DAS NIVEAU DER DATENSICHERHEIT KONNTE SUBSTANZIELL VERBESSERT WERDEN.

in Alternative Anlagen neben der Analyse der spezifischen Risiken im Vorfeld der Investition ein ausreichend vorhandenes Risikobudget im Fokus des Risikomanagements. Bei der Kalkulation fließen die Spezifika der individuellen Engagements in die Bewertung ein.

Operationelle Risiken/IT-Risiken

Diese Risiken entstehen durch den Geschäftsbetrieb des VAWL. Sie treten im Zusammenhang mit Systemen oder Prozessen auf und können durch technisches bzw. menschliches Versagen oder durch externe Einflussfaktoren entstehen. Durch verschiedene Maßnahmen wird gewährleistet, dass die Risiken minimiert werden. Dazu gehört konsequente Anwendung des Vier-Augen-Prinzips bei den Überwachungs- und Kontrollprozessen. Darüber hinaus sind interne Richtlinien sowie Limitierungen implementiert. Die

Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist auch Gegenstand der internen Revision. Diese wird nach der Erstprüfung für das Geschäftsjahr 2020 im Teilbereich Kapitalanlagen gemäß einem mehrjährigen Prüfungsplan alle Abteilungen des VAWL risikobasiert prüfen.

Darüber hinaus ist für das VAWL eine sichere und zukunftsfähige Informationstechnologie von zentraler Bedeutung. In diesem Sinne wurde die Umstellung auf IT-gestützte Prozesse auf der Basis eines Dokumentenmanagementsystems forciert. Hier befindet sich das VAWL mitten in der Umsetzung. Zusätzlich ist die strategische Neuausrichtung der IT-Infrastruktur mit Unterstützung eines externen Dienstleisters planmäßig umgesetzt worden. Damit konnte das Niveau der Datensicherheit substantiell verbessert werden, was durch eine Revisionsprüfung bestätigt wurde. Zusätzlich war das IT-Risikomanagement Gegenstand einer Bestandsaufnahme durch das Ministerium der Finanzen NRW. Im Jahr 2023 wurde mithilfe eines Fragebogens und eines Vor-Ort-Termins bei allen Versorgungswerken in NRW der Status des IT-Risikomanagements erhoben. Das VAWL hat dazu eine positive Rückmeldung erhalten. Das Management der IT-Risiken wird auch in Zukunft im Fokus bleiben.

Für all diese Maßnahmen und notwendigen Projekte sind für die qualitativ hochwertige Umsetzung engagierte und qualifizierte Mitarbeitende von zentraler Bedeutung. Dementsprechend stehen Fortbildungsangebote, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine leistungsgerechte Bezahlung im Zentrum der Personalentwicklung. Um für die Zukunft vorzusorgen, bildet das VAWL seit vielen Jahren auch aus. Die äußerst niedrige Fluktuation im Personal belegt die positive Wahrnehmung des VAWL als Arbeitgeber.

Gesamtbild der Risikolage

Zentraler Bestandteil des Risikomanagements ist die Beurteilung der Risikotragfähigkeit. Diese erfolgt durch eine Bewertung der Risiken und deren Gegenüberstellung mit den Eigenmitteln. Dabei ist es das Ziel, die Risiken in der Balance mit den Eigenmitteln zu halten und damit die Risikotragfähigkeit des VAWL zu gewährleisten.

Bei der Bewertung der Risiken ist vor allem die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs sämtlicher Kapitalanlagen von zentraler Bedeutung. Als verfügbare Eigenmittel werden die aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenkapitalbestandteile zugrunde gelegt.

Die Risikotragfähigkeit des VAWL war im vergangenen Jahr als Folge der Volatilität an den Kapitalmärkten Schwankungen unterworfen. Nicht zuletzt durch die geplante Erhöhung der Eigenmittel aus dem erwirtschafteten Rohüberschuss des Geschäfts-

jahres 2023 ist zum Ultimo Dezember eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben.

Die vom Risikomanagement/Controlling ermittelte Risikokennziffer des VAWL wird dem Ministerium der Finanzen im Rahmen der quartalsweisen Meldungen übermittelt. Für die Belegung der Kapitalanlagen mit den Kennziffern wendet das VAWL nach Genehmigung durch die Aufsicht seit Ende 2017 eine individuelle Systematik an. Seither gelten für das VAWL die Anforderungen der Aufsicht für Versorgungswerke mit höchster Risikostufe. Die Anforderungen an die Organisation des Kapitalanlage- und Risikomanagements werden vom VAWL erfüllt. Ebenso wurden vom VAWL die sich aus der Risikokennziffer ergebenden Solvabilitätsvorschriften auch im Jahr 2023 eingehalten.

Ergänzt wird die Risikotragfähigkeitsanalyse durch eigenständig durchgeführte Stresstests und ALM-Studien. Die Ergebnisse der jüngsten Analysen bestätigen, dass das VAWL sehr solide aufgestellt ist.

CHANCENBERICHT

Die Entwicklung des VAWL wird auch zukünftig wesentlich von den Risiken der Vermögensanlage, den Operationellen Risiken sowie denen des Versicherungsbestandes beeinflusst werden. Somit wird die Geschäfts- und Risikostrategie kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Geschäfts- und Risikostrategie, die im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket Niedrigzinsumfeld im Jahr 2017 entwickelt wurde, hat unverändert Bestand. Sie besteht im Wesentlichen aus drei Eckpfeilern:

1. Fortführung chancenorientierte Kapitalanlagestrategie (mehr Diversifikation und Inflationsschutz durch stärkere Gewichtung von Sachwerten zulasten von zinstragenden Nominalwerten, Erschließung alternativer Renditepotenziale)
2. Weiterer Ausbau von Reserven/Rücklagen als Unterlegung der chancenorientierten Kapitalanlagestrategie
3. Laufende Dynamisierungen von Anwartschaften und Renten, sofern wirtschaftlich vertretbar, mit Priorität auf den Abrechnungsverband 2,75% (Generationenausgleich)

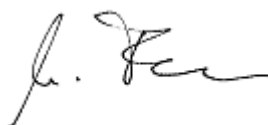
Die Anlagepolitik bildete das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg der letzten Jahre. Kapitalanlagen in realen Vermögenswerten wie Immobilien, Infrastruktur, Private Equity und Aktien werden seit Jahren kontinuierlich aufgebaut. Trotz der erhöhten Schwankungen an den Kapitalmärkten in den letzten Jahren sind die Gremien unverändert von der Richtigkeit des eingeschlagenen Weges in der Kapitalanlage überzeugt. An dieser strategischen Ausrichtung hat auch das inzwischen wieder gestiegene Zinsniveau nichts geändert. Sollte sich die Inflation verstetigen, ist ein substanzieller Anteil inflationsgeschützter Anlagen im Portfolio sinnvoll. Gleichzeitig belegt die aktuelle Situation das Erfordernis des Aufbaus adäquater, substanzieller Reserverpolster, damit Ereignisrisiken abgedeckt werden können. Ausreichende Reserven schaffen die Voraussetzungen für eine Kapitalanlagepolitik, die in der Lage ist, Ertragspotenziale zu nutzen, und damit die Voraussetzung, den Rechnungszins, der den versicherungsmathematischen Kalkulationen der Ansprüche unserer Mitglieder und Rentner zugrunde liegt, dauerhaft zu übertreffen.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Gremien des VAWL gemeinsam mit der Geschäftsführung in 2016 bis 2017 mit der Entwicklung des Maßnahmenpakets als Reaktion auf das andauernde Niedrigzinsumfeld vorausschauend agiert haben. Seitdem wurde mit Augenmaß sowohl für eine angemessene Partizipation der Mitglieder am Erfolg als auch für die Bildung adäquater Reserven gesorgt. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 steht exemplarisch für die Fortführung der ausgewogenen und vorausschauenden Geschäftsstrategie der vergangenen Jahre.

Die Motive für die Umsetzung des Maßnahmenpakets haben sich bislang allesamt bestätigt, auch wenn nach über 10 Jahren, in denen der Zins von Bundesanleihen unter 2% lag, das Zinsniveau inzwischen wieder auskömmlich ist. Das VAWL war in diesem dauerhaft niedrigen Zinsumfeld in der Lage, sämtliche Verpflichtungen zu erfüllen. Die in dieser Zeit umgesetzte Politik der konsequenten Eigenmittelerstärkung, die maßgeblich zu einer robusten Risikosituation beigetragen hat, muss fortgesetzt werden. Die Häufung unerwarteter Ereignisrisiken der letzten Jahre, wie zum Beispiel die Coronapandemie, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der massive Anstieg der Inflation, bestätigen den eingeschlagenen Weg. Dementsprechend wurden in der jüngsten Satzungsänderung, die am 03.12.2020 von der Aufsicht genehmigt wurde, die satzungsgemäß möglichen Eigenmittelquoten erhöht. Im Leistungsrecht ist kein weiterer Handlungsbedarf erkennbar. Die positiven Kapitalanlageergebnisse der letzten Jahre durch diverse Krisen hindurch in Verbindung mit dem Aufbau der Reserven sprechen für sich. Das lässt die Gremien mit Zuversicht sowohl auf das laufende Geschäftsjahr als auch in die Zukunft blicken.

Münster, 30. April 2024

Versorgungswerk der Apothekerkammer
Westfalen-Lippe



Dr. Mathias Flume
Vorstandsvorsitzender



Dr. Isabel Justus
Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende

◀ zurück zum Inhalt

**Jahres-
abschluss •**

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

in Euro

	2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1.728,93
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.447.488,00	43.756.773,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	21.904.131,04	23.183.589,12
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.068.050,51	31.346.282,53
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.005.766.494,82	1.923.760.601,04
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	204.940.304,26	220.030.549,26
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	39.654,81	64.579,21
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	314.056.145,09	298.688.262,20
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	93.633.474,00	102.633.474,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.325.723,55	23.303.572,82
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	6.204.812,03	5.275.960,84
II. Sonstige Forderungen	3.310.358,31	1.039.880,26
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	85.067,07	123.253,75
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	57.249,06	55.502,11
III. Andere Vermögensgegenstände	6.396.537,06	6.096.448,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	8.445.850,95	9.850.228,33
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	143.948,16	54.434,82
BILANZSUMME	2.765.825.288,72	2.689.265.120,97

Passiva

in Euro

	2023	2022
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	215.409.811,00	193.385.142,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Deckungsrückstellung	2.489.180.042,00	2.437.824.823,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	704.390,78	1.224.196,22
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	57.577.531,00	55.534.380,00
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	1.812.359,00	308.722,00
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	90.674,47	108.705,96
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 57.943,41 € (Vorjahr: 55.862,92 €)	648.447,34	553.366,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Rechnungsabgrenzungsposten	402.033,13	325.785,46
BILANZSUMME	2.765.825.288,72	2.689.265.120,97

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

zu C. I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

in T Euro

31.12.2023	31.12.2022
6.205	5.276

zu C. I.

Es handelt sich um Forderungen an Mitglieder. Die Forderungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass die Mitgliedsbeiträge für Dezember 2023 satzungsgemäß bis zum 10. des Folgemonats zu entrichten sind (§ 19 Absatz 1 der Satzung).

zu D. III. Andere Vermögensgegenstände

in T Euro

31.12.2023	31.12.2022
6.397	6.096

zu D. III:

Der Ausweis betrifft die im Voraus gezahlten Renten für den Januar 2024.

42

zu E. I.

Als noch nicht fällige Zinsen werden die zeitanteilig auf das abgelaufene Geschäftsjahr entfallenden Zinsbeträge ausgewiesen.

zu E. I. Rechnungsabgrenzungsposten

in T Euro

	2023	2022
abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen	8.446	9.850
noch nicht fällige Mietnebenkosten	144	55
	8.590	9.905

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

zu A. Verlustrücklage (Sicherheitsrücklage) im Sinne des § 193 VAG

in T Euro

	2023	2022
Stand 1. Januar	193.385	149.597
Zuführung	22.025	43.788
	215.410	193.385

Gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ist zur Deckung von Fehlbeträgen eine Verlustrücklage zu bilden. Dieser Rücklage sind mindestens jeweils 5 % des sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung zu errechnenden Rohüberschusses zuzuführen, bis sie mindestens 10 % der Summe der Deckungsrückstellung erreicht. Im Geschäftsjahr 2023 betrug die Quote 9,0 %.

Die zum 31. Dezember 2023 vorgenommene Rücklagendotierung umfasst neben der Mindestzuführung von 5 % des Rohüberschusses, entsprechend 3.325 T Euro, eine Sonderzuführung von 18.700 T €.

zu B. I. Deckungsrückstellung laut versicherungsmathematischer Berechnung

in T Euro

	2023	2022
Deckungsrückstellung	2.393.442	2.344.062
Zinsschwankungsreserve	95.738	93.763
	2.489.180	2.437.825

Die Deckungsrückstellung laut versicherungsmathematischer Berechnung beinhaltet sämtliche Ansprüche der Versicherten sowie die seit 2009 aufgebaute Zinsschwankungsreserve, die durch die Aktiva-Posten

der Bilanz (Kapitalanlagen) abgedeckt werden. Die Zinsschwankungsreserve versetzt das VAWL in die Lage, eine Unterschreitung des Rechnungszinses auszugleichen.

zu B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in T Euro

	2023	2022
noch nicht abgewickelte		
– Berufsunfähigkeitsrenten	632	1.151
– laufende Renten	72	73
	704	1.224

Die Rückstellung umfasst bis zum Bilanzstichtag eingetretene und bekannt gewordene Versicherungsfälle, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgewickelt worden sind.

zu B. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

in T Euro

	2023	2022
Stand 1. Januar	55.535	52.010
Entnahme	40.451	38.616
Zuführung	42.494	42.141
	57.578	55.535

Die Kosten für Dynamisierungen der Anwartschaften und Renten zum 1. Januar 2023, die durch die Vertreterversammlung im Juni 2022 beschlossen wurde, betragen 40,5 Mio. € und wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) entnommen. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 wurde die RfB mit 42,5 Mio. € dotiert. Der Saldo beträgt nunmehr 57,6 Mio. €.

Zur Finanzierung von Zuschüssen zu Rehabilitationsmaßnahmen sind in der RfB 1‰ der Beitragseinnahmen des Vorjahres (66 T €) reserviert und stehen damit nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro

	2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge	68.903.085,28	66.301.079,97
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	40.450.579,00	38.616.448,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	2.327.073,05	2.071.221,70
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.636.109,23	5.527.680,45
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	101.379.453,46	92.562.620,48
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.313.919,90	6.057.308,77
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.504,68	2.511,78
ZWISCHENSUMME	222.013.724,60	211.138.871,15
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	77.479.754,39	72.817.276,44
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-519.805,44	174.672,81
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, Deckungsrückstellung	51.355.219,00	44.272.976,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	42.493.730,00	42.140.963,47
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.221.201,02	1.212.177,75
ZWISCHENSUMME	49.983.625,63	50.520.804,68

in Euro

	2023	2022
Übertrag	49.983.625,63	50.520.804,68
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.972.730,99	3.076.954,89
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21.342.243,34	2.473.764,25
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.490.320,58	1.059.242,59
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	22.178.330,72	43.910.842,95
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	13.376,44	24.448,30
2. Sonstige Aufwendungen	-167.018,16	-147.119,25
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	22.024.689,00	43.788.172,00
4. Sonstige Steuern	20,00	20,00
5. Jahresüberschuss	22.024.669,00	43.788.152,00
6. Einstellung in die Gewinnrücklage (in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG)	22.024.669,00	43.788.152,00
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	0,00	0,00

ERLÄUTERUNGEN

zu I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

in T Euro

	2023	2022
1. Pflichtbeiträge	64.601	61.906
2. Beiträge zur zusätzlichen Höherversorgung	4.302	4.395
	68.903	66.301

Im statistischen Durchschnitt betrug die monatliche Beitragsleistung (ohne zusätzliche Höherversorgung) jedes aktiven Mitgliedes 808 € (Vorjahr 787 €).

zu I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

in T Euro

	2023	2022
Kapitalleistungen	1.120	1.034
Altersrenten	66.261	62.579
Berufsunfähigkeitsrenten	1.728	1.748
Witwen-/Witwerrenten	5.833	5.528
Waisenrenten	185	194
Versorgungsausgleich	1.275	432
Rehabilitationsmaßnahmen	0	3
Abfindungen für Wiederheirat	0	0
Überleitungen	1.068	1.107
Zahlungen für Vorjahre	10	192
	77.480	72.817

In 2023 haben 5 (2022: 5) Mitglieder Kapitalleistungen erhalten, die aus Beitragszeiten vor 2005 resultieren.

zu I. 9a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

in T Euro

	2023	2022
Laufende Aufwendungen für Grundbesitz:		
Bewirtschaftungskosten	1.361	1.086
Abschreibungen auf Mietforderungen	0	0
Übrige Personal- und Sachaufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen	3.612	1.991
	4.973	3.077

zu I. 9b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in T Euro

	2023	2022
Immobilien		
planmäßige Abschreibungen	1.309	1.309
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0
Immobilienfonds	19.280	0
Alternative Investments	753	0
Aktien-/Rentenfonds	0	553
Inhaberschuldverschreibung	0	612
	21.342	2.474

◀ zurück zum Inhalt

Bestätigungs- vermerk ●

Nachfolgend wiedergegebener Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – und den Lagebericht des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 341 ff. HGB) i. V. m. der Verordnung über die Rechnungslegung von

Versicherungsunternehmen (RechVersV) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versorgungswerkes zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerkes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem

Versorgungswerk unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Berichterstattung des Vorstandes und des Aufsichtsrats sowie die Erläuterungen zum Jahresabschluss, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 341 ff. HGB) i. V. m.

der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Versorgungswerkes zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem

nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerkes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Versorgungswerkes zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerkes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom

Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Versorgungswerkes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Versorgungswerkes zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Versorgungswerk seine Geschäftstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereig-

nisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Versorgungswerkes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-

orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden, den 15. Mai 2024

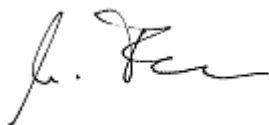
BANSBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Cornelia Auxel
Wirtschaftsprüferin

gez. Dörte Hauk
Wirtschaftsprüferin

Der Aufsichtsrat hat nach § 7 Absatz 3 Nummer 2 der Satzung des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in seiner Sitzung am 15. Mai 2024 den Jahresabschluss nebst Lagebericht entgegengenommen.

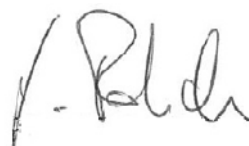
FÜR DEN VORSTAND:



Dr. Mathias Flume
Vorsitzender

Münster, den 15. Mai 2024

FÜR DEN AUFSICHTSRAT:



Lars Rohde
Vorsitzender

Münster, den 15. Mai 2024

Impressum

Herausgeber:

Versorgungswerk der Apothekerkammer
Westfalen-Lippe · Bismarckallee 25 · 48151 Münster
Telefon 0251 52005-0 · Fax 0251 52005-51
Internet www.vawl.de

Redaktion:

Andreas Hilder
Christoph Korte

Mitarbeiter/-innen an dieser Ausgabe:

Martina Lütke Dartmann
Marion Merkert

Layout:

Goergen Kommunikation GmbH
Lungengasse 48–50 · 50676 Köln
Internet: www.g-komm.de

Der Geschäftsbericht wird online in unserem Mitgliederportal veröffentlicht. Sie erreichen das Portal über die Website www.vawl.de. Direkt zum Login-Fenster des Portals gelangen Sie über www.vivir-on.vawl.de.

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Bildnachweis: Titel, S. 8, S. 57 (Istock: MicroPixieStock),
S. 12 (Istock: kitipol) S. 39 (Istock: montego666)
S. 50 (Istock: lvystock)

